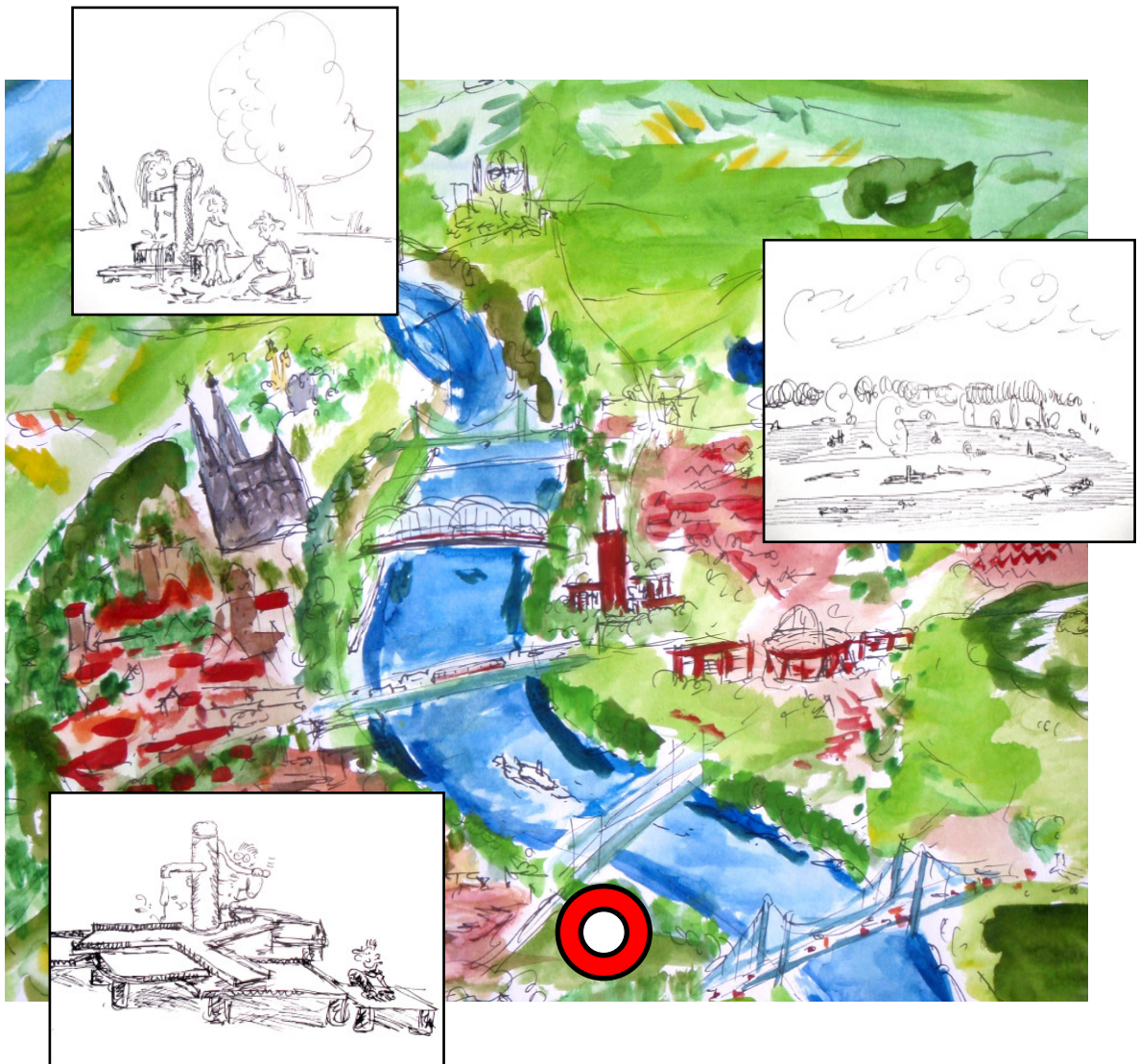




Stadt Köln



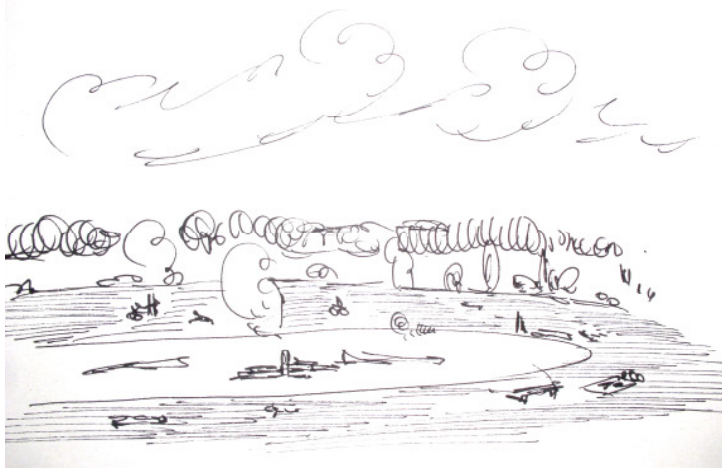
Naturspielplatz friedenswald



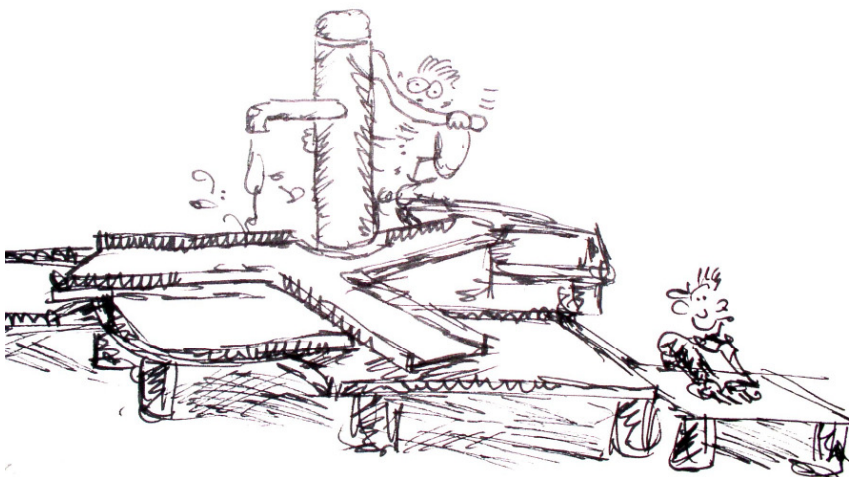
Stadt Köln - Der Oberbürgermeister
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Forstrevier linksrheinischer Wald
Weiler Weg 95
51069 Köln-Weiler
Telefon: 02 21 / 79 95 20
E-Mail: forstrevier-weiler@netcologne.de

Einrichtung einer Wasserspielmöglichkeit

Der „Friedenswald“ in Rodenkirchen mit seinen weiten Wiesenflächen und Gehölzpflanzungen ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Dort liegt eine mehrere 1000 m² große Sandspielfläche aus feinem, weißem Quarzsand. Die Fläche, mit nierenförmigem Umriss, passt sich der Topografie eines ehemaligen Rheinarmes an, in dessen trockenem Bett sie in einer leicht hügeligen Landschaft liegt. Auf dem Spielplatz, der den Charakter eines Strandes hat, gibt es keine Spielgeräte, sondern Findlinge und Kletterbaumstämme, die die Kinder zu einem phantasievollen Spiel mit natürlichen Materialien anregen.



Zur Aufwertung der Spielfläche soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, für ihr Spiel Wasser zu nutzen. Wasser gehört zu den für Kinder interessantesten Spielmedien überhaupt. Es regt die Phantasie spielender Kinder besonders an. Die Erfahrungen, die Kinder im Spiel mit Wasser sammeln können sind vielfältig. Die Einrichtung einer Wasserspielmöglichkeit fördert, in Verbindung mit ihrer Lage in der freien Natur, in einem ehemaligen Rheinarm, beim spielenden Kind das Vermögen, Zusammenhänge zu begreifen. Schlagworte: Wasser, Grundwasser, mechanische Arbeit, Temperatur, Flussbett, Sand, Kies usw. Auch im Hinblick auf die zu erwartende Klimaerwärmung und die jetzt schon fühlbar heißeren Sommer wäre eine derartige Einrichtung von Vorteil. Wegen fehlendem natürlichen Oberflächenwasser und den Vorgaben der Hygienerichtlinien kommt einzig die Einrichtung eines Bohrbrunnens in Verbindung mit einer Handpumpe in Frage. Das geförderte Wasser kann in mitgebrachten Gefäßen herumgetragen werden oder es versickert an Ort und Stelle. Zum Bau der Förderanlage wird an der Sandspielfläche ein Brunnen bis auf 32,5 m über N.N. mit einem Durchmesser von mindestens 100 mm gebohrt (das entspricht einer Tiefe von ca. 15 m). Wegen der stark wechselnden Grundwasserstände im Einzugsbereich des Rheins muss eine sogenannte Tiefkolbenpumpe in Form einer Schwengelpumpe eingebaut werden. Das Wasser wird durch bewegen des Pumpenschwengels gefördert. Die Umgebung der Pumpe wird mit grobem Kies, einigen glatten Steinen und mit einer hölzernen Rinne gestaltet



Kosten

Bohrung des Brunnens	3.000,00 €
Fördereinrichtung (Handpumpe)	2.000,00 €
Kosten für den Einbau und die Gestaltung der Umgebung	5.000,00 €
Gesamtkosten:	10.000,00 €